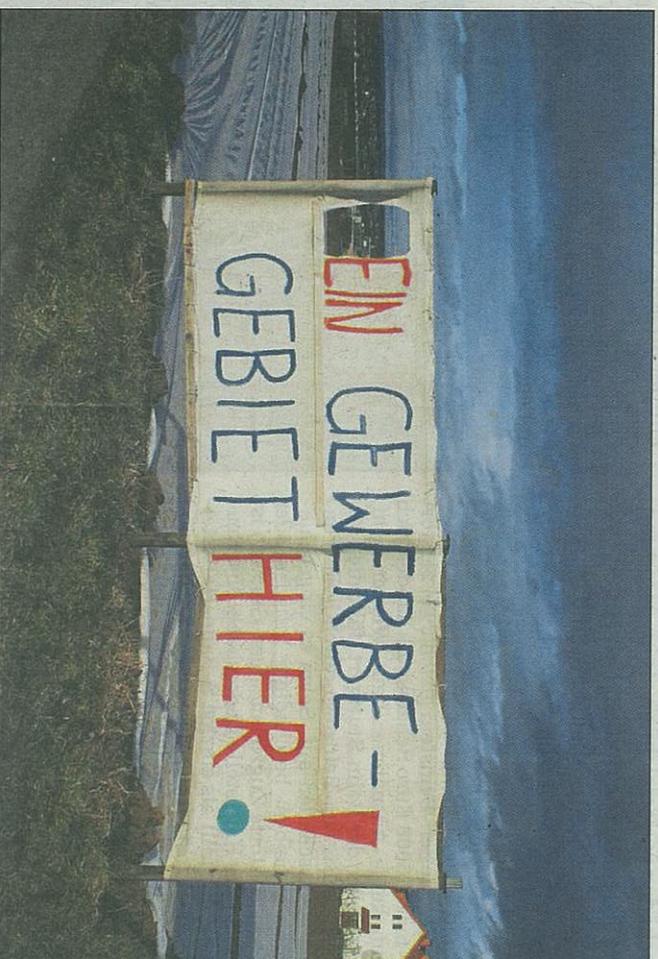


Schlag gegen die Schutzgemeinschaft

Am Wochenende haben Unbekannte das Transparent gegen noch mehr Gewerbe in den Langen Äckern mutwillig beschädigt

Kernen-Rommelshausen (schl).
Dass kurz nach Erscheinen eines Artikels über die Rebhuhnbestände im Schmidener Feld dort ein Maisacker umgepflügt wurde, könnte noch als Versehen oder Zufall durchgehen. Doch das Transparent der Schutzgemeinschaft Schmidener Feld an der Römer Orts-einfahrt ist gezielt beschädigt worden.

Unbekannte Gegner der Schutzgemeinschaft haben am Wochenende an deren Protestplakat mutwillig ein „K“ herausgeschnitten und so die Botschaft komplett umgedreht. Eine Provokation, die der Bürgerinitiative gegen die Gewerbeansiedlung nicht den Schneid abkaufen und sie nicht von ihren Forderungen abbringen werde, wie ihr Sprecher Wolfgang Neher klarstellt. Was das Umpflügen eines Mais-Ackers gleich nach Erscheinen eines Artikels über die Rebhuhnbestände westlich der Wilhelm-Maybach-Straße betrifft, könne eine Verwechslung oder ein Versehen durch einen Landwirt zumindest nicht ausgeschlossen werden. Die Schutzgemeinschaft hatte damals angekündigt, sie werde die Gemeindevverwaltung auffordern, in einer konzentrierten Aktion mit den beteiligten Landwirten und den Naturschutzverbänden die erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt des Bestandes in die Wege zu leiten.
Was ihr verstimmtes Transparent betrifft, gibt sich die Bürgerinitiative kämpfe-



Unbekannte haben das Transparent der Schutzgemeinschaft beschädigt.

Bild: Privat

risch. „Trotz des beschädigten Transparentes der Schutzgemeinschaft lassen wir uns von der Forderung nicht abbringen und setzen auf eine faire politische Auseinandersetzung“, beharrt Wolfgang Neher.
Nicht nur artenschutzrechtliche Hürden wegen der Rebhuhnpopulation auf dem

Schmidener Feld stellen eine schwere Hürde für die geplante Gewerbeansiedlung dar. Derzeit könne auch überhaupt nicht eingeschätzt werden, ob die Bodenqualität (ein Ewigkeitswert) oder die Fruchtbarkeit (ein Ewigkeitswert) nur ein temporärer Wert, der maßgeblich von der Bepflanzung abhängig

ist) für die baurechtlichen Prüfungen ausschlaggebend sein wird. Das Vorhaben der Gemeinde werde auf jeden Fall verzögert. „Es könnte auch scheitern“, schließt Wolfgang Neher nicht aus.

Planung auf den Prüfstand stellen

Diese Hürde sei eine Chance, um innezuhalten und zu prüfen, ob wirklich alle alternativen Standorte in beiden Ortsteilen in die Auswahl einbezogen worden sind. Die Schutzgemeinschaft Schmidener Feld sehe sowohl auf Stettener als auch auf Rommelshausen Gemarkung weiteres Potenzial. So in Rommelshausen am Ortsausgang in Richtung Endersbach, in Stetten nicht nur auf dem Schiemer, sondern auch zwischen der Albert-Moser- und der Frauenländer Straße. Zwischen den Gewerbebauten der Albert Moser Straße und der Frauenländerstraße seien noch freie Flächen, auch liege an dieser Straße eine weitestgehend unbenutzte Halle. Wolfgang Neher argumentiert: „Das Argument, aus topografischer Sicht scheide das Gelände an der Frauenländer Straße in Richtung Rommelshausen aus, können wir nicht nachvollziehen. Dort wurde in der Hanglage schon ein Gewerbeobjekt errichtet. Die vorhandene Verkehrs-anbindung erfordert in diesem Bereich keine neue Anbindungsstraße. Wir meinen, es ist an der Zeit, die gesamte Planung nochmals auf den Prüfstand zu stellen, zumindest zu rechnen ist, dass auf dem Telefax-Areal in Rommelshausen in absehbarer Zeit Flächen frei werden.“

Waiblinger Kreiszeitung v. 4.03.2015 /v. H.-J. Schechinger